

Die Dialektik von gesellschaftlichem Sein und gesellschaftlichem Bewußtsein

„Das sozialistische Bewußtsein, ja das gesamte geistige Leben, ist zu einer der wichtigsten Triebkräfte unserer gesellschaftlichen Entwicklung geworden. Es erweist sich täglich an unzähligen Tatsachen und Beispielen, daß kein Schritt zur weiteren Entfaltung des gesellschaftlichen Systems des Sozialismus vollzogen werden kann, der nicht von der Einsicht, der Überzeugung, der Bewußtheit sozialistischer Persönlichkeiten getragen ist.“¹⁾ Für viele Schrittmacherbrigaden in unserer Republik ist es schon zu einem festen Bestandteil ihres Kampfes geworden, die Verpflichtungen, die sie übernehmen, gründlich zu überlegen und zu beraten und sich durch das Studium der marxistisch-leninistischen Literatur das geistige Rüstzeug für ihr bewußtes Handeln zu erarbeiten.

Die Jugendkollektive des Ber-

liner Bauwesens beispielsweise, die die Bauten am Leninplatz errichten, studieren nicht nur die modernste Technik, um gute Qualitätsarbeit leisten zu können. Sie studieren zugleich auch Arbeiten Lenins, damit alle jungen Bauarbeiter des Leninplatzes „kulturell hochstehende, politisch bewußte, gebildete Werktätige“ werden, wie es Lenin lehrte.²⁾

Diese und viele andere Beispiele zeugen davon, daß in der sozialistischen Gesellschaft die Werktätigen immer bewußter ihr gesellschaftliches Sein gestalten. Die 10. Tagung des ZK unserer Partei hat dieser Wechselwirkung zwischen Sein und Bewußtsein große Aufmerksamkeit geschenkt und die qualitativ neue Rolle unterstrichen, die der sozialistischen Ideologie in unserer sozialistischen Gesellschaft zukommt.

Worin besteht die Dialektik von Sein und Bewußtsein?

Friedrich Engels bezeichnete als Grundfrage der Philosophie die Frage nach dem Ver-

hältnis von Sein und Denken, anders ausgedrückt, von Materie und Bewußtsein. Greift

man den gesellschaftlichen Bereich aus der gesamten Wirklichkeit heraus, so handelt es¹⁾ sich um das Verhältnis von gesellschaftlichem Sein und gesellschaftlichem Bewußtsein.

Vor Marx und Engels beschränkte sich der Materialismus darauf, als Geltungsbereich der materiellen Gesetzmäßigkeiten nur die Natur anzuerkennen, einschließlich der biologischen Natur des Menschen. Die grandiose wissenschaftliche Entdeckung von Marx und Engels besteht darin, auch die Gesellschaft als Wirkungsbereich materieller Gesetzmäßigkeiten nachgewiesen zu haben. Sie begründeten damit die erste wissenschaftliche Lehre von der Gesellschaft, den historischen Materialismus. Die weltanschauliche Feststellung von Marx und Engels, daß auch in der Gesellschaft objektiv Gesetze wirken, die von den Menschen erkannt und in der Praxis ausgenutzt werden müssen, ist die Grundlage für die marxistische Lehre vom Klassenkampf, von der objektiven Gesetzmäßigkeit der revolutionären Veränderung der kapitalistischen Gesellschaft durch ihre soziale Hauptkraft, die Arbeiterklasse.

Die Ursache für das Wirken objektiver gesellschaftlicher Gesetzmäßigkeiten entdeckten Marx und Engels in der Notwendigkeit, in dem Zwang für die Menschen, um leben zu können, auf die Natur einzuwirken und die Naturgegenstände zum Zweck des menschlichen Verbrauchs zu bearbeiten. In der Arbeit, im Arbeitsprozeß besteht nach Marx und Engels die ewige Naturbedingung des menschlichen Lebens. Sie wiesen nach, daß der Mensch in der materiellen Produktion auch sich selbst produziert und damit die Gesellschaft, weil die Produk-